

# Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 32

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brot, auf alle scheint unsere liebe Sonne mit gleicher Freundlichkeit, seien es Gerechte oder Ungerechte. Aber der Mensch, der vom Brotneid geplagt ist, kann sich daran nicht freuen; ihm ist es ärgerlich, daß die Sonne nicht nur für ihn allein scheint, daß nicht alle Güter ihm allein gehören.

Der Brotneid entsteht in einer kleinen Seele, die ihren Erdgeschmack nicht verleugnen kann; diese Seele findet ihre Wollust einzig darin, an dem guten Namen des ehrlichen Mannes zu nagen. Was die Motten in den Kleidern sind, das sind die neidischen Leute in dem bürgerlichen Leben: sie arbeiten sich in das beste Tuch ein: mer nicht wohl acht gibt und sein Kleid nicht fleißig ausklopft, dem werden die häßlichen Tiere bald den Boden ausbeißten. Eine Motte ist also ein gefährliches Tier, weil es seine Zerstörungen möglichst wenig auffällig im Geheimen verrichtet; auch der neidische ist gewöhnlich ein sehr schlechter Mensch, oder aber ein elender Tropf, der selber nichts Kluges kann, wodurch er Neid und Eifersucht gegen sich erregen könnte, und in seiner Einfalt sich dafür mit einem scheelen Blicke, mit Bauchgrimmen und Gallenfieber rächt. Stehen die Leute höher als er, so wendet er alle seine armseligen Kunstgriffe und Vosssprünge an, sie zu sich herabzuziehen; er will nicht, daß sich andere in ihrem Beruf Ruhm und Ehre verdienen; gelingt ihm dies nicht, so heßt er mit teuflischer Bosheit fremde Menschen im Geheimen gegen den strebsamen Anfänger, der ihm ein Dorn im Auge ist und wirklich gibt es solch armselige, charakterlose Schlucker, die sich h. arbeiten lassen, gegen ihren Mitmenschen zu agieren und ihm zu schaden, auch wenn derselbe ihnen noch nie etwas zu Leide gethan hat, ja, wenn sie ihn nicht einmal recht kennen.

Man sieht also, daß Eigennuß, Unverschämtheit, und unter den gemeinen Köpfen wirkliche Dummheit die Hauptingredienzien des Brotneides sind. Der vernünftige Mann lacht über die ängstliche, rastlose Bemühung dieser Schwachköpfe, die sich mit ihren Rekommandationen durch die vierte und fünfte Hand, durch ihr Herumlaufen und Lauern ein so mühseliges Leben machen, daß der Karrenschieber, der alle Tage nur eine Wasseruppe ist, sie an Glückseligkeit weit übertrifft. Und bei all ihrem Streben, Zappeln, Hin- und Herrennen, mit all ihrer Hezerei bringen sie es doch nicht weiter als andere Leute: sie werden vielleicht um einen Bagel reicher, aber um kein Quintchen geehrter. Um ihren Gewinn, den sie mit ihrem Thun und Treiben erhaschen, beneidet sie niemand; denn dieser Gewinn ist ärger als Galeerenlohn; er wird ihnen nach dem Ende centnerschwer auf dem Herzen liegen.

Doch nicht immer erreicht der Brotneidige seine Absicht. Wenn beim Entstehen eines neuen Geschäftes ein Konkurrent in hämischer Weise über dasselbe herfährt, so merkt das Publikum gar bald, daß es nur armselige Bemühungen des Brotneides sind, die es mit gebührender Verachtung straft.

Ein offener, ehrlicher Feind, der mit redlichen Waffen kämpft, ist aller Achtung wert; ein brotneidiger Tropf wird aber nie den geraden Weg gehen, um einem Mitmenschen zu schaden, denn dazu ist er zu feig. Darum wird der selbstständige Mann auf die Zusüßerung eines solchen Neidhammels nicht hören, denn er kennt ja das Mäntelchen, das er sich umgehängt hat, und zuletzt wird auch der hartnäckigste Neider verstummen müssen, und an seiner Stirne wird ewig das Schandmal brennen, das an der Stirne der babylonischen Hexe stand: Verläumdung!

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Mündliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Lieferung der Thürbeschläge für das Sekundarschulhaus auf dem „Bühl“ im Kreise III Zürich an die Firma Rich. Staub in Zürich V; die Schlosserarbeiten zum nämlichen Gebäude an die Firma Jaf. Bürgin in Zürich III.

Die Erstellung des Feuerwehrgerätelokals an der Badenerstraße Zürich an F. F. Weilenmann, Bumeister, Zürich III.

Die Erstellung der Dole in der Zürichbergstraße Zürich, Strecke Hoch- bis Sufenbergstraße, an die Firma W. Schwarzenbach, Zürich.

Die Erstellung eines Backofens mit indirekter Feuerung für die Strafanstalt Regensdorf an Gebr. Lindt in Zürich I.

Die Erstellung der Fußböden, der Korridore und der Laboratorien der Anatomie Zürich an W. Martin u. Co. in Zürich V; die Erstellung der Wandbeläge für die Wassertische und Wandbrunnen an Konrad Buchner in Zürich III.

Neubau des Verwaltungsgebäudes für den Konsumverein St. Gallen. Steinhauerarbeiten in Savonnidre an W. Heene, Architekt; Dachdeckerarbeiten an K. Vortmann, Dachdecker; Spenglerarbeiten an Jos. Jung, Flaschner, und Aug. Schirmer, alle in St. Gallen.

Der Bau der Bahn Lausanne-Moudon wurde der Aktiengesellschaft vorm. Joh. Jac. Rieter u. Cie. in Winterthur übertragen.

Das Rollmaterial für die Bahn Lausanne-Moudon an die Schweiz. Wagen- und Waggonfabrik A.-G. vorm. Geißberger u. Co. in Schlieren-Zürich.

Turnhalle-Neubau Zollikon. Erd- und Maurerarbeiten an Fiez u. Leuthold, Zürich-Zollikon; Steinmearbeiten an Dübelsch, Zollikon; Zimmerarbeiten an M. Rabholz, Zollikon.

Lieferung von 35 neuen Schulbänken (St. Galler System) für die Primarschulen von Strinach an Schreinermeister Eisenring, Zästel.

Der Unterbau der Drahtseilbahn Kriens-Sonnenberg ist dem Baugeschäft Gebrüder Segeffer in Luzern vergeben worden. Mit den Arbeiten ist schon letzte Woche begonnen worden.

Neue Kantonschule Schaffhausen. Dachdeckerarbeit an Knabenhans; Spenglerarbeit an Ganz; Blitzableiter an Monhardt, alle in Schaffhausen.

Straßenbaute Winkeln. Erstellung der Nebenstraße Scheidweghof um die Gesamtsumme von Fr. 5200. — an Ludwig Masneri, Accordant in Krüzern b. Bruggen.

## Verschiedenes.

**Erfreuliches aus Tessiner Granitbrüchen.** (Korresp.) Letzte Woche wurde in den Granitsteinbrüchen von Giornico (Tessin), Besitz der Firma Ras & Blattmann, Zürich, ein glücklicher Wurf gethan. Nach sorgfältigen Vorarbeiten wurde da nämlich eine große Mine gesprengt, welche ein sehr günstiges Resultat zeitigte. Unter den herunter gesprengten Blöcken von prächtigem Korn und wunderschöner Farbe befinden sich namentlich zwei Felsstücke, die über 4000 m<sup>3</sup> brauchbaren Stein enthalten. Das gäbe Façaden für die größten Paläste. Hoffen wir, daß das nächste Jahr deren viele entstehen lasse!

**Schweizerische Bergwerks-Gesellschaft „Helvetia“ in Berlin.** Die „Rheinisch-westfälische Zeitung“ vernimmt über diese mit deutschem Kapital gegründete Gesellschaft folgendes: „Der Stollen im Lütichenthal ist laut einem Rundschreiben des Vorstandes nunmehr bis 274 m angefahren. Bei 250 m wurde eine Erzzone angetroffen, die zahlreiche Quarzbänder mit Schnüren von Bleiglanz und Blende, sowie viele Kieseinsprengungen führt. Infolge von Schwierigkeiten beim Wetterwechsel hat der Vorstand es für nötig befunden, von Süden her eine auch für Förderung vorgesehene Strecke auf den Hauptstollen zu treiben zu lassen; die heute erreichte Länge beträgt 14 m. Sodann ist die Auslenkung des gesunden ersten Ganges nach Westen zu begonnen worden. Hierbei hat sich herausgestellt, daß nicht allein die schöne Erzfüllung anhält, sondern der Gang an Mächtigkeit zunimmt, sodaß derselbe zu den besten Hoffnungen berechtigt.“

Unter der Firma Aktiengesellschaft für automatische Zünd- und Löschapparate hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die Fabrikation und den Vertrieb automatischer Zünd- und Löschapparate, insbesondere Erstellung und Verkauf der Frossard'schen